

Frau Schulenburg erläuterte den vorliegenden Antrag. Eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h komme neben dem Schutz des Wildes auch dem Personenschutz zugute.

Für Herrn Meyer-Eppler machte dies keinen Sinn. Die Anbringung von Warnschildern „Achtung Wildwechsel“ sowie die Einführung reflektierender Metallstreifen könne er sich jedoch vorstellen. Die Herren Fischer, Klein und Küpper schlossen sich dieser Auffassung an.

Abschließend schlug Herr Meyer-Eppler vor, die Verwaltung möge hinsichtlich einer verstärkten Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen Kontakt mit dem zuständigen Landesbetrieb „Straßen“ aufnehmen.

Die Verwaltung hielt es für sinnvoll, die Angelegenheit als Prüfauftrag mitzunehmen und die Ergebnisse der thematisch bereits im Planungs- und Verkehrsausschuss geführten Diskussion zu berücksichtigen. Mit dieser Vorgehensweise erklärten sich die Ausschussmitglieder einverstanden.

zur Kenntnis genommen